

Für Talea Pfluger ist ein Tag ohne Sport undenkbar

Zwölfjähriges Wirdumer Lauf Talent hat sich DM-Start zum Ziel gesetzt

Ingo Janssen

Sie ist gerade einmal zwölf Jahre, doch die Berichte über Talea Pflugers sportliche Erfolge füllen bereits einen ganzen Ordner. Um das Archiv kümmert sich vorrangig ihre Mutter Tina, die alles akkurat ausschneidet und abheftet. Ihre für Fortuna Wirdum startende Tochter ist Ostfrieslands größtes Lauf Talent. Unter der Regie von Vater und Trainer Jan soll die Karriere ohne Druck vorangetrieben werden.

„Der Spaß steht an erster Stelle“, betont Jan Pfluger, der zu seiner aktiven Zeit ein respektablem Athlet über die 3000 m und 5000 m war und es immerhin in der Jugend zur Ostfrieslandmeisterschaft brachte. „Da dürfte Talea also das Talent herhaben“, lacht er.

2015 schleppte eine Freundin aus der Grundschule Talea Pfluger mit zur Leichtathletik. Praktisch aus der „kalten Hose“ heraus nahm sie beim Festtagelauf des VfB Münkeboe am Bambini Lauf teil, weil sie ihre Klassenka-

meradin nicht im Stich lassen wollte. Zwar gewann sie nicht, hatte aber Blut geleckt. „Das Laufen hat mir sofort riesigen Spaß gemacht“, erzählt die im Südbrookmerland wohnende Gymnasiastin, die die siebte Klasse des Auricher Ulrichsnums besucht. Neben dem derzeit brachliegenden Sportunterricht schätzt sie besonders die naturwissenschaftlichen Fächer.

Ihre Eltern meldeten Talea zunächst beim SV Georgsheil an. „Sie war schon immer ein sehr bewegungs-

freudiges Kind“, erzählt ihre Mutter. 2017 wechselte sie zu Fortuna Wirdum, wo sich zunächst Jürgen Drosten intensiv um den „Lauf-Floh“ kümmerte.

Mittlerweile hat sich Talea Pfluger in der Laufszene einen Namen gemacht. Mit gerade einmal neun Jahren rannte sie 2019 beim Insellauf auf Norderney über fünf Kilometer auf Rang drei – allerdings in der Frauenklasse. Nach der Corona-Zwangs-pause ließ sie 2021 und 2022 dort die deutlich älteren Konkurrentinnen klar hinter sich. Auch jahrzehntealte Ostfriesland-Rekorde ihrer Altersklasse sind vor der Wirdumerin nicht mehr sicher. So verbesserte sie unter anderem die aus dem Jahr 1987 stammende und von Andrea Heidergott gehaltene Bestmarke der W 12 über die 2000-Meter-Distanz auf 7:02,3 Minuten. Auch über die 800 m ist sie in dieser Altersklasse mit 2:26,73 Minuten inzwischen Rekordhalterin.

Ein Tag ohne Sport ist für Talea Pfluger eigentlich kaum vorstellbar. Wenn ihr Vater sie nicht gerade zu den Trainingseinheiten nach Moorhusen, Wirdum oder Uppant-Schott chauffiert, beschäftigt sie sich liebend gern mit ihrem Pferd „Great Pleasure“, das von allen nur „Grietje“ genannt wird. Beim heute anstehenden 28. Auricher Crosslauf der Emdener LG wäre sie unter nor-



Doppelsieg. Dank der Tipps seiner Schwester Talea feierte der sechsjährige Tammo Pfluger beim Adventslauf der LG Uplengen einen erfolgreichen Einstand.



Rekordjägerin. Die für Fortuna Wirdum startende Talea Pfluger läuft die Konkurrenz meistens in Grund und Boden. Die Zwölfjährige verbesserte im vergangenen Jahr unter anderem die 35 Jahre alte Bestmarke der Altersklasse W 12 über die 800-Meter-Distanz.

malen Umständen vermutlich gestartet. Doch eine Fußverletzung, die sie bereits beim Emdener Silvesterlauf sowie der Ostfrieslandmeisterschaft in der BBS-Halle behinderte, zwingt sie derzeit dazu, ihren Bewegungsdrang anderweitig auszuüben. „Im Moment ist mehr Schwimmen angesagt“, sagt die Zwölfjährige, die sich noch nicht sicher ist, auf welche Strecke sie sich später konzentrieren möchte. Schließlich reizt sie vielleicht auch noch ein Wechsel zum Hindernis-Lauf.

„Auf jeden Fall möchte ich einmal an einer Deutschen Meisterschaft teilnehmen“, nennt Talea Pfluger das nächste Ziel. Vielleicht erhält sie auf dem Weg dorthin weitere familiäre Unterstützung. Denn ihr sechsjähriger Bruder Tammo, der bei den Bambini von Ostfriesland Moor-dorf auch Fußball spielt, bewies kürzlich ebenfalls Talent. Beim Adventslauf der LG Uplengen feierte er dank der wertvollen Tipps seiner ebenfalls siegreichen Schwester ein gelungenes Debüt.

Hagerinnen verlieren Spitzenspiel

ASCHELDORF Die Volleyballerinnen des SV Hage haben das Spitzenspiel verloren. Beim Kreisliga-Tabellenführer VG Aschendorf/Papenburg unterlagen die Hagerinnen 2:3 (18:25, 25:13, 14:25, 25:17, 15:13).

Dank einer guten Annahme und guten Aufschlägen konnten sich die Gäste Satz eins mit 25:18 sichern. Neuzugang Lea Martens fügte sich gut ein. Zu siegessicher musste man Durchgang zwei klar mit 13:25 abgeben. Dann war man wieder wach. Amelie Weiß sorgte mit kraftvollen Angriffen für Punkte zum 25:14. Doch erneut stellten die Hagerinnen das Volleyballspielen ein, kassierten nicht nur mit 17:25 den Satz ausgleich, sondern zogen auch im fälligen Tie-Break knapp mit 13:15 den Kürzeren.

SV Hage: Lea Martens, Jule Metzler, Tessa Pfeffer, Maja Schmidt, Melke Schmidt, Wilma Viganò, Amelie Weiß, Jodelen Weiß.

MARIENHAFEN Das war ein einseitiges Derby: Eine deutliche Heimniederlage haben die Handballer von TuRa Marienhafen II in der Regionsoberliga gegen die ungeschlagene HSG Emden kassiert. Die Emdener entführten beim 41:19 beide Punkte.

TuRa II – HSG Emden 19:41 (8:22). Da konnte die zweite Herrenmannschaft von TuRa nicht mithalten. Die überlegenen Gäste legten gleich mit hohem Tempo los. Marienhafens Abwehr fand keinen Zugriff. So zogen die Emdener Tor um Tor davon. Für TuRa II geht es nach einem spielfreien Wochenende am 4. Februar mit der Auswärtsaufgabe beim Wilhelmshavener SSV II weiter. Noch sind die Brookmerlander sieglos.

TuRa II: Hendrik Häneburger, Keno Tjarks – Henning Broer (2), Heiko Budde (2), Malte Stöver, Felix Moltz (2), Jannes-Wiet Nüys, Til Zuther, Stefan Lücken (3), Leon Neumann (2), Luca Zuther, Ibo Ewen (1), Peter Adena (1), Tim Jürrens (6).

TuRa mJD – OHV Aurich 31:21 (17:7). Durch den Heimsieg im Nachholspiel hat der Marienhafener Nachwuchs die Tabellen Spitze in der Regionsoberliga verteidigt. Damit revanchierte sich TuRa für die Niederlage in der Hinrunde, die bisher einzige der Saison. Von Beginn an zeigten die Brookmerlander schöne Angriffe. Durch schnelle Spielzüge erzielten sie immer wieder Torerfolge. Schon zur Pause war das Spitzenspiel entschieden.

TuRa mJ/Dr. Lenn Meyer – Thijs Oopenborn, Simon Klaassen (7), Jan-Fiete Dirks (1), Louis Barsuhn (5), Menko Goldenstein, Julian Phillip Geiken (1), Tobias Jaspers, Dieke Duin (7), Jesko Dirks (5), Alexander Broer (8).

JHSG Varel – TuRa mJD 15:18 (6:12). Die Marienhafener erwischten einen Traumstart. Nach nur sieben Minuten führten sie bereits mit 7:0. Die Angriffe wurden wie schon in der Partie gegen Aurich clever zu Ende gespielt. TuRa schaffte freie Wurfpositionen am Kreis



Schwierige Heimaufgabe. TuRa Marienhafen II musste sich in der Regionsoberliga der starken HSG Emden deutlich mit 19:41 geschlagen geben. Foto: Daja Ecker

und über die Außenpositionen. Doch die Chancenwertung blieb diesmal unbefriedigend. Torwart Lenn Meyer hielt mit einigen guten Paraden die Marienhafener

auf Siegeskurs. Die jungen Brookmerlander setzten sich im Titelkampf ein entscheidendes Stück ab.

Sie empfangen am 5. Februar mit der HSG Friede-

burg/Burhane den Tabellenletzten.

TuRa mJD: Lenn Meyer – Thijs Oopenborn, Simon Klaassen (4), Jan-Fiete Dirks, Louis Barsuhn (3), Menko Goldenstein, Tobias Jaspers, Dieke Duin (3), Jesko Dirks, Alexander Broer (8).